

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 110.

62. Jahrgang.

N^o 247.

Sonnabend, den 23. Oktober

1915.

Brotmarkenausgabe

Sonnabend, den 23. Oktober 1915, vorm. von 8 bis 12 Uhr:

Äußere Auerbacherstraße, innere Auerbacherstraße, Bahnhofstraße, Kreuzweg, 35 C. Abt. B., Gasanstaltsweg, Schützenstraße, Promenadenstraße, Brühl, Lange Straße, Bachstraße, Uhdestraße, Weststraße, Neumarkt, Winklerstraße, Triftweg, 12 Abt. B., Brückenstraße, Breitestraße, Theaterstraße, Reutherweg, Weg n. d. Adlerfelsen, vord. Rehmerstraße, Lohgasse, Carlsfeldersteig, hint. Rehmerstraße, Messingwerk, Hüblerweg, Wiesenstraße, am Graben, am Stern, a. d. Bergstraße, Bergstraße, Südstraße, Magazinstraße, Hauptstraße;

nachmittags von 2 bis 6 Uhr:

Postplatz, Karlsbader Straße, Waldschänke, 9 Abt. B., Bismarckstraße, Nonnenhausstraße, Feldstraße, Hundstraße, Leichgasse, Quergasse, Albertstraße, Mohrenstraße, a. d. Mohrenstraße, Sosaerstraße, a. d. Sosaerstraße; Zimmerfacher, Gutsweg, unt. Crottenseeferstraße, ob. Crottenseeferstraße, Albertplatz, Reugasse, Poststraße, Breitgasse, Fabritzgäßchen, Forststraße, Gartenstraße, Mollkestraße, Clara Angermannstraße, Schneebergerstraße, alte Schneebergerstraße, Gerstenbergweg, Muldenhammerstraße, Biel, Bieltweg, Nordstraße, Eisenbahnstraße, Schulgäßchen, Kirchplatz, Schulstraße, Wobelfstraße, 45, 45 B. Abt. B. Windischweg, 48 Abt. B., Sabelsbergerstraße, Pestalozzistraße, Haberleithe, Rathausplatz.

Die Ausgabe erfolgt nur an Erwachsene.

Stadttrat Eibenstock, den 20. Oktober 1915.

Die Dienststellen des Stadtrats bleiben wegen vorzunehmender Reinigung Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Oktober 1915 geschlossen.

Das Standesamt nimmt Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen vormittags von 8—9 Uhr entgegen.

Das Schanamt ist an beiden Tagen von 5—6 Uhr nachmittags geöffnet.

Stadttrat Eibenstock, den 22. Oktober 1915.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Geschäftsräume der hiesigen Gemeindeverwaltung, des Standesamtes sowie der Sparkasse

Montag und Dienstag, den 25. und 26. d. Ms. geschlossen.

Unaufschiebbar Geschäft werden an diesen Tagen nur vormittags von 11 bis 12 Uhr erledigt.

Schönheide, am 22. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Die neue italienische Offensive.

Das Dünauer nordöstlich Witau gewonnen.

Das Ergebnis der Kämpfe in der Nähe Witaus ist die Gewinnung des Dünauer nordöstlich genannter Stadt. Bei der Heeresgruppe des Generals von Pinjingen hat ein Teil unserer Truppen vor bedeutend überlegenen russischen Streitkräften zeitweilig weichen müssen und dabei leider auch einige Geschütze eingebüßt. Der bereits eingeleitete Gegenangriff dürfte jedoch bald wieder einen Ausgleich schaffen. Unsere Oberste Heeresleitung berichtet darüber:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 21. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Nordöstlich von Witau gewonnen wir das Dünauer von Barkow bis Berjemende. Die bisherige Beute der dortigen Kämpfe beträgt im Ganzen 1725 Gefangene, 6 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Westlich von Baranowitsch wurde ein russischer Angriff durch Gegenangriff zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Pinjingen. Am Styr in Gegend von Gzartorh nahmen die örtlichen Kämpfe einen größeren Umfang an. Vor erheblicher Ueberlegenheit mußte ein Teil einer dort kämpfenden deutschen Division in eine rückwärtige Stellung zurückgehen, wobei einige, bis zum letzten Augenblick in ihrer Stellung aushaltende Geschütze verloren gingen. Ein Gegenangriff ist im Gange.

Balkanriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen folgen auf der ganzen Front dem langsam weichenden Feinde.

Aus der stark befestigten Stellung südlich und östlich von Ripanj sind die Serben in südlicher Richtung geworfen. Unsere Vortruppen erreichten Stepojevac—Vestovac—Baba. Westlich der Morawa bringen deutsche Truppen über Selevac und Saracort, östlich des Flusses über Blazkibo, Rafanac und auf Kanovac vor.

Bulgarische Truppen kämpfen bei Regtin.

Oberste Heeresleitung. (B. L. B.)

In Serbien entwickeln sich die Operationen erfreulich weiter. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz ist es zu neuen Kämpfen bedeutenden Umfangs gekommen. Der

Österreichisch-ungarische

Heeresbericht meldet über diesen erneuten italienischen Ansturm:

Wien, 21. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich und südwestlich von Tschartorijsk wurde auch gestern den ganzen Tag über heftig gekämpft. Südöstlich von Kulikowize wehrten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen starke russische Angriffe ab. In den gestrigen Kämpfen am Styr wurden 1300 Gefangene und 3 Maschinengewehre eingebracht. Bei Rowo-Aleksiniez wurde heute früh ein Vorstoß des Gegners vereitelt. Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der ganzen Südwestfront sind Kämpfe großen Stils im Gange. In Tirol brachen gestern zahlreiche starke Angriffe der Italiener an unseren festen Stellungen zusammen. So schlugen unsere Truppen auf der Hochfläche von Vielgeruth in der vergangenen Nacht sechs Angriffe zurück und wiesen gestern tagsüber den anstürmenden Feind dreimal ab. Das gleiche Schicksal hatte dort ein heute nacht mit sehr starken Kräften geführter Angriff des Feindes. Auch in den Dolomiten sind neue italienische Angriffe am Col di Lana, am Monte Stief und bei der Grenzbrücke südlich Schludersbach abgewiesen worden. Der Feind, der sich in diesem Gebiete schon tagelang abmüht, konnte nirgends auch nur den geringsten Erfolg erzielen.

Am Karnischen Kam wurde westlich des Wolager-Sees ein Angriff italienischer Alpentruppen zurückgeschlagen. Im Küstenlande hat sich das feindliche Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit gesteigert und hielt tagsüber gegen die ganze Jonozfront an. Annäherungsversuche feindlicher Infanterie und technischer Truppen scheiterten in unserem Infanterie- und Maschinengewehrfeuer.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen rückten in Schabab ein. Die Ebene der Matshwa ist vom Feinde gesäubert. Die Armee des Generals der Infanterie von Kóvcs und die beiderseits der Matshwa vorgehenden deutschen Streitkräfte dringen im engen Zusammenschluß immer tiefer in das serbische Gebiet vor.

Von den österreichisch-ungarischen Truppen des Generals von Kóvcs rückte die westliche Kraftgruppe auf den Höhen der Kolubara bis in das Mündungsgelände der Turija vor, in dessen die östliche südlich von Grozka unter Kampf die Kalja-Niederung durchbrach.

Die Bulgaren gewannen zwischen Bajacar und Anjatschewas das Timoktal und näherten sich östlich von Pirot den Hauptwerken auf Geschützertrag. Eine ihrer Armeen erkämpfte sich gestern mit den Vortruppen den Austritt in das Becken von Kumanovo und in das Bardatal.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Rom Balkan

liegen über kriegerische wie politische Handlungen folgende Nachrichten vor:

Sofia, 21. Oktober. (Meldung der Bulgarchen Depesch-Agentur.) König Ferdinand hat sich an die Front begeben. Er wohnte einem Artilleriekampf vor der starken Stellung von Strazin (östlich Egri-Palanka) bei, deren Einnahme den Weg nach Kumanowo öffnet.

Athen, 21. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Aus Nisch wird gemeldet, daß die Bulgaren die Eisenbahnlinie Branja—Ristovak besetzt und sich dort verschanzt haben. Auf den Höhen von Blafona und Kotschana ist ein großer Kampf eingeleitet. — Die Gesandten der Ententemächte haben Nisch verlassen und sich nach Krajewo begeben.

Paris, 20. Oktober. Die „Temps“ aus Athen meldet, landen französische und englische Truppen unausgesetzt in Saloniki. Die Franzosen bilden weitaus die Mehrzahl. Da die Eisenbahnen nicht ausreichen, werden große Truppenmassen in Gilmarschen nach Norden geschafft.

Lyon, 21. Oktober. „Nouvellette“ meldet aus Rom: Der Ministerrat lehnte die Entsendung eines Expeditionskorps nach Makedonien ab.

Rom, 21. Oktober. (Ueber Bern.) „Giornale d'Italia“ meldet aus Athen, daß wahrscheinlich zwischen dem griechischen Ministerpräsidenten Zaimis und dem Biververband Verhandlungen darüber schweben, welche Haltung Griechenland im Falle eines Rückzuges der serbischen Truppen auf griechisches Gebiet einnehmen werde.

Amsterdam, 21. Oktober. Der „Daily Telegraph“ berichtet, daß die englische Regierung Griechenland die sofortige Abtretung von Cypern für den Anschluß an die Entente angeboten habe.

London, 21. Oktober. Der russische Minister des Aeußern, Sazonow, sagte in einer Unterrichtung mit dem Petersburger Korrespondenten der „Times“, Griechenland werde seine zweideutige Politik nur schwer beibehalten können. Die Alliierten seien zu allen wirtschaftlichen und anderen Maßregeln berechtigt, um den Feind zu verhindern, aus der griechischen Neutralität Vorteil zu ziehen.

Vom Krieg zur

See

wird abermals die Versenkung zweier feindlicher Truppentransportdampfer im Mittelmeer, allerdings nur gerüchtwiese gemeldet:

Athen, 21. Oktober. (Verspätet eingetroffen.) Das Blatt „Embros“ meldet, es verlautet gerüchtwiese, daß zwei Transportdampfer mit Truppen der Alliierten von einem Unterseeboot versenkt worden seien.